

AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg
Ausgabe Nr. 108 – November / Dezember 2017



Mach mal Pause: Peter (links) und Gerald (rechts) anlässlich einer kurzen Runde durchs Etschtal.

Liebe Radsportfreunde,
wieder einmal ist eine Radsportsaison vorbei. Leider wurde es nichts mit einem gemeinsamen Training im Frühjahr auf Mallorca. Dafür war unsere Radsportwoche in Südtirol ein großer Erfolg. Sogar der Oktober war golden. Jetzt gilt es, gut über den Winter zu kommen. Langweilig wird es wohl nicht. Dafür wird schon die Politik sorgen. Schließlich sind erneut viele Ämter und Posten zu vergeben. Wenn es zu Jamaika kommt, wovon ich ausgehe, wird wieder voll in des Bürgers Tasche gegriffen. In die Taschen der Radvereine greift ab 2019 der BDR, indem er Beiträge und Gebühren teils kräftig erhöht. Mehr Gegenleistung gibt es dafür allerdings nicht. Sollen die Vereine doch schauen, wie sie die Mehrkosten kompensieren. Viele Möglichkeiten bleiben aber nicht. Die eigenen Mitgliedsbeiträge erhöhen, wäre die erste Variante. Keine gute Lösung, wie ich meine. Im Gegensatz zu anderen Sportarten sind Straßen und Wege unser Sport-gelände. Die kann jeder nutzen, ohne gleich Mitglied in einem Radsportverein zu sein. Zweite Möglichkeit: Man erhöht die Gebühren seiner eigenen Leistungen. In unserem Fall würde dies bedeuten, daß die Startgelder bei RTF-Touren von drei auf vier oder sogar fünf Euro steigen. Oder man macht das, was beispielsweise der RV Adler Buchloe jüngst gemacht hat: Man kehrt dem Verband einfach den Rücken. Ob das die Lösung ist, werden wir auf der nächsten Mitgliederversammlung diskutieren. *Euer Harry*

Termine auf einen Blick

- 1. Nov. Feiertag (Mittwoch)
- 3. Nov. Freitagsstammtisch
- 1. Dez. Freitagsstammtisch
- 3. Dez. 1. Adventssonntag
- 26. Dez. 2. Weihnachtstag (Dienstag)
- 1. Jan. Neujahr (Montag)
- 5. Jan. Freitagsstammtisch

RADSPORTFREUNDE INTERN

Stammtisch September

(hs) Im Gasthof „Zur Linde“ in Friedberg waren wir am 1. September erstmals zu Gast. Wie es sich für den ersten Herbsttag (aus meteorologischer Sicht) gehört: Es regnete in Strömen. Damit war die letzte Möglichkeit vertan, in diesem Jahr noch einmal Biergartenatmosphäre beim Radlerstammtisch zu genießen. Quasi als Ausgleich wurde den zwölf erschienenen Stammtischlern ein passendes Séparée geboten. Und auch die Speisen konnten sich sehen lassen. Das Ganze zudem zu zivilen Preisen. Da kann man nicht meckern. Wiederkommen schon.

Stammtisch Oktober

(hs) Im Oktober waren wir wieder einmal im Ristorante La Traviata zu Gast. Die Sorge, daß die geordneten Plätze nicht ausreichen könnten, war durch Urlaub und Erkältung einiger Stammteilnehmer rasch verflogen, so daß wir uns ganz den angebotenen Speisen und Getränken widmen konnten. Wer Pizzas auf italienische Weise zubereitet mag, kam voll auf seine Kosten. Besonders wenn sie mit Feigen, Walnüssen und Gorgonzola belegt sind. Da konnte man am nächsten Morgen allenfalls mit der heimischen Waage hadern. Aber auch die Fans von Spaghetti, Maccheroni und Co. haben sicherlich keinen Gewichtsverlust erlitten. Bedauerlich war nur, daß unser Stammtisch in eine Schlechtwetterphase fiel, die es stark erschwerte, die aufgenommenen Kalorien rasch wieder abzutrainieren. Vielleicht sollten wir den nächsten Besuch im La Traviata besser in die Sommermonate legen.

Trainingswoche in Südtirol

(hs) Gut gewählt war heuer der Termin für unseren Trainingsaufenthalt in Eppan. War es zuvor noch sehr regnerisch, glänzte die letzte Septemberwoche mit Sonnenschein und angenehmen Temperaturen. Bestes Radlerwetter also. Diente der erste Tag noch zum Einfahren – flach nach Mezzocorona und zurück – standen am zweiten Tag mit dem Mendel- und Gampenpaß etliche Höhenmeter an. Über 1700 waren es am Ende, die vom gesamten Radlerteam, das aus Ruth und Manfred, Gerald (leider ohne Marion), Peter, sowie Marion und mir bestand, gemeistert wurden. Derweil erkundeten Ilse und Gerald's Marion per pedes die Ortschaften rund um Eppan. Nach einem eher geruhsamen dritten Tag zog es uns nach Meran, wo leider der dort übliche Rummel herrschte. Der Aufenthalt am Ufer der Passer reichte gerade für eine Kaffeepause. Den Kuchen gab es dann eine knappe Stunde später in Terlan, wo wir bereits häufig im Café Wieterer zu Gast waren.

Die Abschlußfahrt führte uns dann noch nach Altenburg, wo wir eine leider etwas diesige Aussicht auf das Etschtal hatten. Es folgte eine Abfahrt nach Söll, die es in sich hatte. 25 % Gefälle auf Betonrillen sind nicht unbedingt etwas für Rennradler, wenngleich uns ein Wagemutiger bewies, daß die Abfahrt nicht nur für Mountainbiker machbar ist. Gemütlicher war auf jeden Fall unser anschließender Besuch im Café Central in Neumarkt. Die dort servierte Kastanientorte wird vielen von uns im Gedächtnis bleiben.

Wie schon im letzten Jahr ging unser heuriger Aufenthalt sturz- und pannenfrei über die Bühne. Einer Neuauflage unseres Saisonabschlusses in Südtirol steht auch im Jahr 2018 nichts entgegen.

Zudem wird sich für all die, die über Scharnitz nach Innsbruck und über den Brenner fahren, die Route verkürzen. Bis zum September 2018 sollen der 959 Meter lange Porta-Claudia-Tunnel und die Isar-Brücke mit einer Länge von 100 Metern fertig sein. Die Ortsdurchfahrt Scharnitz ist dann Vergangenheit.

Das Nadelöhr Garmisch wird es jedoch noch viele Jahre geben. Der schon vor

Jahrzehnten geplante Wanktunnel wird so schnell nicht verwirklicht werden. Ein Ende der Ortsdurchfahrt Oberau ist jedoch in Sicht. Bis zum Jahr 2021 soll es noch dauern, bis dort der fast drei Kilometer lange, aus zwei Röhren bestehende B2-Tunnel fertig ist. Über 200 Millionen Euro wird die Umfahrung kosten. Da sind die 34 Millionen, die in Scharnitz verbuddelt werden, sogar ein Schnäppchen.



Bei 25 % Gefälle geht man mitunter besser zu Fuß, wie auf unserem Bild Ruth auf der Straße nach Söll.

Erlebnistag Deutsche Weinstraße

(hs) Sonnenschein und sommerliche Temperaturen waren für das letzte August-Wochenende in der Pfalz vorhergesagt. Für Marion und mich ein Grund, dort ein paar Tage mit dem Rennrad zu verbringen. Am Samstag, den 26. August, veranstaltete der RV Edelweiß Lustadt zudem im Rahmen des Radmarathon-Cups Deutschland (RMCD) eine Radtourenfahrt, bei der wir uns für die 80-km-Runde entschieden. Während der 202 km lange Marathon mit deutlich über 2000 Höhenmetern ausgeschrieben war, sollte die 2-Punkte-Tour nur ein kleines Stück Pfälzer Wald mit gerade mal 750 Höhenmetern zum Inhalt haben. Denn von Lustadt aus bis zur Weinstraße und zurück sind es allein schon rund 50 km. Der Weg durchs Dernbachtal im Osten des Pfälzer Walds hatte es aber dann doch in sich.

Glücklicherweise lag die Strecke größtenteils im Schatten, was bei rund 30 Grad sehr angenehm war. Und sogar ein Höhenschild gab es. 403 m üNN stand auf der Tafel. Anschließend sorgte ein neuer Teerbelag für eine rasante Abfahrt nach Weyher, wo die zweite Kontrollstelle ein-

gerichtet war. Nach ein paar weiteren Weinorten und einer Flachstrecke hatten wir wieder den Ausgangspunkt erreicht. Am nächsten Tag wollten wir von unserem Quartier in Dudenhofen bei Speyer aus erneut die Pfälzer Weinegend erkunden. Schon in Edenkoben fielen uns die zahlreichen Radler, die dort unterwegs waren, auf. Auf dem Weg nach Maikammer, wo zwar immer noch viele Radler, aber keine Autos zu sehen waren, dämmerte es uns, daß wir mitten im Erlebnistag Deutsche Weinstraße steckten. Da rächte es sich, daß in der März/April-Ausgabe des Radkuriers zwar die Termine der autofreien Sonntage für die erste Jahreshälfte, nicht jedoch auch die weiteren veröffentlicht wurden. Wie dem auch sei. Wir konnten erstmals bei einer solchen Tour mitfahren, wengleich das Wort „fahren“ nicht immer angebracht war. Denn in Deidesheim war nur noch Schieben angesagt. Dies unter ohrenbetäubendem Lärm aus zahlreichen Lautsprechern. Schließlich mußten die vielen Radler auch ordentlich beschallt werden. Wie wir später hörten, waren 250000 Teilnehmer autofrei unterwegs. Zwei Tage später waren wir erneut mit dem Rad in Deidesheim und genossen bei Kaffee und Kuchen die Stille der dort umherfahrenden Autos.

Stammtischvorschau

(hs) Am 3. November wollen wir das neu eröffnete Wirtshaus zum Strasser in Gersthofen besuchen. Im Frühjahr dieses Jahres mußte die ST Gastro GmbH, die das Traditionslokal zuletzt betrieben hatte, Insolvenz anmelden. Mittlerweile ging die Pacht an die Brauerei Kühbach. Neuer Wirt ist Christian Baumüller, der zuvor in Mering tätig war. Zu hoffen ist, daß sich das Wirtshaus gastronomisch zumindest nicht verschlechtert hat. Nach dem 3. November wissen wir mehr.

Vier Wochen später, also am 1. Dezember, wollen wir dem Ristorante Villa Castelli in Neusäß-Vogelsang einen Besuch abstatten. Dort waren wir bisher nicht zu Gast. Leider gibt es für dieses Lokal keinen Internet-Auftritt.

Das Wirtshaus zum Strasser findet man unter <https://www.wirtshaus-zum-strasser.de>.

RADTOURENFAHREN

RTF-Vereinsergebnisse

(hs) 320 Punkte haben alle RTF-Fahrer unseres Vereins im vergangenen Jahr erzielt. Leider gelang es trotz personeller Verstärkung heuer nicht, an dieses gute Ergebnis anzuknüpfen. Bei 262 Punkten war in diesem Jahr Schluß. Allerdings hat sich die Zahl der Veranstaltungspunkte, die für das Vereinsergebnis auf Bayern-Ebene von Bedeutung sind, auf nunmehr 94 erhöht. Im vergangenen Jahr waren es 78 Punkte. Welche Leistungen von den einzelnen Fahrern erzielt wurden, zeigt die nachfolgende Aufstellung. „JA“ bedeutet, daß die erzielten Punkte für eine Jahresauszeichnung reichen. Marion und Peter haben sich – wie schon im Vorjahr – eine Sonderauszeichnung in Bronze (= B) verdient. Sie gibt es für 40 bis 59 Punkte bei den Damen und für 60 bis 79 Punkte in der Herrenwertung.

Leider waren einige Mitglieder aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen in ihren radsportlichen Aktivitäten so stark eingeschränkt, daß sie nur wenige bzw. gar keine Punkte zum Gesamtergebnis beisteuern konnten.

Bernd Czerwenka	0 Punkte
Willy Egger	0 Punkte
Gerald Guggenberger	2 Punkte
Ruth Haslach (JA)	16 Punkte
Helmut Keller (JA)	25 Punkte
Manfred Moser (JA)	16 Punkte
Hans Peter Müller (JA+B)	74 Punkte
Gabriele Seitz-Opitz (JA)	20 Punkte
Harald Siedler (JA)	50 Punkte
Marion Siedler (JA+B)	41 Punkte
Marion Tomescheit	4 Punkte
Anja Weber	12 Punkte

Was die Veranstaltungspunkte im Zusammenhang mit A-Wertungsfahrten betrifft, so verteilen sie sich auf unsere Fahrer wie folgt:

Ruth Haslach	4 Punkte
Helmut Keller	7 Punkte
Manfred Moser	4 Punkte
Hans Peter Müller	30 Punkte
Gabriele Seitz-Opitz	2 Punkte
Harald Siedler	24 Punkte
Marion Siedler	17 Punkte
Anja Weber	6 Punkte

Unsere Permanenten I

(hs) Schon im vergangenen Jahr mußte an dieser Stelle erwähnt werden, daß die Zahl der RTF-Teilnehmer zurückgegangen ist. Leider hat sich dieser Trend auch heuer fortgesetzt. Auf damals noch zwölf Touren entfielen 165 Starter. 2017 waren bei neun Permanenten 118 Starts zu verzeichnen. Das sind rund 13 pro Tour. Knapp die Hälfte davon waren Fahrer unseres Vereins.

Betrachtet man nur die Fahrer, die sich an den beiden Tankstellen in Kaufering und Großaitingen eingetragen haben, so war die Ammersee-Runde mit elf Startern die beliebteste Tour. Rechnet man die Fahrer unseres Vereins hinzu, so wurden die Touren zur Mindelburg und ins Fuchstal am häufigsten geradelt und zwar jeweils 16 Mal.

Angesichts des anhaltenden Teilnehmerrückgangs und des Umstands, daß der BDR die Gebühren für die Permanenten ab dem Jahr 2019 kräftig erhöht hat, stellt sich die Frage, ob wir das Angebot auch über das kommende Jahr hinaus aufrechterhalten sollen. Zumindest über eine Erhöhung der Startgelder ist zu sprechen.

Unsere Permanenten II

(hs) Nicht nur die Zahl der RTF-Teilnehmer, auch die Zahl der Vereine, die mit ihren Fahrern unser Angebot 2017 genutzt haben, ist zurückgegangen. Nachfolgend eine Aufstellung hierüber.

RTC München	18 Fahrten
RC Vorwärts Odelzhausen	13 Fahrten
RV Vorwärts Mainaschaff	9 Fahrten
RSV Passau	9 Fahrten
Radtreff Borchten (NRW)	5 Fahrten
RSV Wenigumstadt	5 Fahrten
RSG Augsburg	2 Fahrten
Post SV Weilheim	2 Fahrten
Uli Lang (Höchstädt)	2 Fahrten

Besonders erwähnenswert ist, daß Elisabeth Huber und Andi Elmer (beide RTC München), Rainer Lepold (RSV Passau) und Karl Geibig (Vorwärts Mainaschaff) alle neun Touren geradelt sind.

Neben Uli Lang kam noch ein weiterer Radler aus Höchstädt. Ebenfalls mit einem Fahrer, nämlich Reinhold Reiter, vertreten war der VC Donauwörth.

Winterwertungskarte

(hs) Am 15. Oktober endete die RTF-Saison 2017. Wie schon in den letzten Jahren können auch heuer RTF-Punkte zwischen Oktober und März gesammelt werden. Voraussetzung hierfür ist eine Winterwertungskarte. Die Karte kann man selbst ausdrucken und zwar über die BDR-Seite <https://www.rad-net.de>.

Das größere Problem dürfte für bayerische RTF-Fahrer darin liegen, eine winter-taugliche Veranstaltung zu finden. CTF-Touren finden sich nur außerhalb des Freistaats. Folglich bleiben nur die als winter-tauglich ausgeschriebenen Perma-nenten. Als Beispiele seien hier Touren in Weilheim und Dingolfing genannt. Hin-sichtlich weiterer Möglichkeiten wird auf die BDR-Internetseite und den Breiten-sportkalender verwiesen.

Wertungskarten 2018

(hs) Die neue Saison startet am 10. März 2018. Auch wenn bis dahin noch einige Monate vergehen, ist es dennoch not-wendig, die neuen Wertungskarten recht-zeitig zu bestellen.

Alle, die im kommenden Jahr auf RTF-Punktejagd gehen wollen, werden gebe-ten, dies beim nächsten Stammtisch kund-zutun oder sich mit Bernd unter der Ruf-nummer 702194 in Verbindung zu setzen. Die Karte kostet auch im nächsten Jahr zehn Euro. Da es bei RTF-Veranstal-tungen jedoch Vergünstigungen für Wer-tungskarteninhaber gibt, amortisiert sich der Preis für die Karte sehr schnell wieder.

Breitensporttagung

(hs) Die jährliche Breitensporttagung des BRV findet am 25. November 2017 und zwar, wie schon im letzten Jahr, im Sportrestaurant des TSV Ingolstadt-Nord, Würffelstraße 25, statt. Die Versammlung beginnt um 12.30 Uhr und soll bis ca. 14.30 Uhr dauern. Die Fahrzeit ist damit länger als die vorgesehene Tagungsdauer. Nicht nur deswegen erscheint die Teil-nahme eines Vereinsvertreters weiterhin wenig sinnvoll. Beim BRV fehlen nach wie vor die Fachwarte für Breitensport und RTF. Der Verbandsführung ist es auch

nach über drei Jahren nicht gelungen, ge-eignetes Personal zu finden. Die fehler-hafte RTF-Ergebnisliste 2016 spricht Bände. Der dürftige Internetauftritt im Breitensportbereich beweist zudem, wie trostlos die Situation in Bayern seit den Rücktritten von Charly Höß und Rudi Walter ist.

RTF im Rückblick

Leinenwebertour

(hs) Nicht gerade vom Wetterglück ver-folgt waren die Verantwortlichen des MSC Laichingen in den letzten Jahren. Zum Teil regnete am letzten Sonntag im August derart heftig, daß allenfalls Was-sersportler Freude daran gefunden hätten. Im vergangenen Jahr war Petrus etwas gnädiger, so daß immerhin 540 Rad-sportler in die Schwäbische Alb kamen. Auf einen ähnlichen Zuspruch hofften die Laichinger auch heuer. Leider gingen nur 483 Radler an den Start. Übrigens hat es zwischendurch auch mal geregnet.

Pirker Zoigtour

(hs) Nebel und nur wenige Grad über Null sorgten am ersten Sonntag im September nicht gerade für bestes Radlerwetter bei der 20. Austragung der Pirker Zoigtour. Zwar löste sich der Nebel im Laufe des Vormittags auf, dafür wurden die Fahrer, die sich auf die längeren Distanzen ins tschechische Nachbarland gewagt hatten, mit einer regelmäßigen Dusche von oben bedacht. Ein Wunder, daß dennoch 900 Radler bei der Jubiläumstour des VCC Pirk unterwegs waren. 170 von ihnen haben sich sogar der „Grenzerfahrung“ unterzogen. Bei besserem Wetter wären sicherlich noch mehr Teilnehmer zu ver-zeichnen gewesen. Vielleicht ändert sich dies im kommenden Jahr. Dann nämlich findet die Zoigtour am letzten Sonntag im August statt.

In die Fränkische Schweiz

(hs) Bereits zum 14. Mal lud die Triathlon-abteilung des TV 1848 Erlangen zur RTF „Zwischen Karpfenweihern und Fränki-scher Schweiz“ ein. Waren es letztes Jahr

rund 900 Teilnehmer, so folgten heuer etwa 800 Radler der Einladung, eine der vier angebotenen Touren mit Streckenlängen zwischen 49 und 151 km zu fahren.

Bocksbeuteltour

(hs) Ein paar dunkle Wolken hingen schon am Himmel, als am 10. September auf dem Gelände der Winzergenossenschaft Franken in Kitzingen-Repperndorf die 27. Bocksbeuteltour gestartet wurde. 370 Starter fanden sich ein. 42 von ihnen fuhr die mit 215 km längste Strecke, den erstmals angebotenen Marathon. Auch die Sonne ließ sich blicken. Wie könnte es im fränkischen Weinland auch anders sein.

Ausgeräubert

(hs) Seit 1991 veranstaltete der RV Vorwärts Mainaschaff seine Spessarträubertour im geschlossenen Verband. Regelmäßig am 3. Oktober. Nunmehr ist Schluß mit der bei vielen Radtourenfahrern beliebten Tour. Bedauerlich ist auch, daß bei der letzten Veranstaltung nur zehn Spessarträuber unterwegs waren. Es herrschte aber auch schauriges Wetter an diesem Feiertag. Selbst in Nortorf beim „Almabtrieb“ waren nur 242 Radler unterwegs. Ein Minusrekord.

RTF-Teilnehmerzahlen 2017

(hs) Große Unterschiede gab es auch heuer wieder bei den Teilnehmerzahlen der RTF-Veranstaltungen. Denn wie so oft, machte das Wetter manchen Vereinen einen gehörigen Strich durch die Rechnung. Wenn es regnet, hilft die beste Organisation nichts. Es gibt aber auch Ausnahmen. Da ist es Kult mitzufahren, auch wenn es Bindfäden regnet. Die Touren des Bundesradsporttreffens gehören dazu. Doch selbst da geht manchmal nichts mehr, wie ein paar von uns heuer in Hannover festgestellt haben. Leider konnten keine verlässlichen Teilnehmerzahlen ermittelt werden. Nachfolgend jedoch eine kleine Auswahl von RTF-Veranstaltungen in unserer Gegend und anderswo. Ergänzungen sind nicht ausgeschlossen.

Aichach (Wittelsbacher Land)	500
Alpirsbach (SURM)	520
Altstadt (Pfaffenwinkelrundfahrt)	1300
Au (Wendelsteinrundfahrt)	2300
Berglern (5-Flüsse-RTF)	235
Bimbach (Rhön-Marathon)	5432
Birenbach (Bergelestour)	887
Bodelshausen (Schneckentour)	400
Bremen (Bremer Roland)	400
Brendlorenzen (Rhöner Kuppenritt)	2364
Dachau (Zwischen Amper und Paar)	304
Donauwörth (Donau-Ries-Rundfahrt)	326
Erlangen (Karpfenweiher) - MFC	800
Fürth (Durch den Naturpark) - MFC	1600
Hattersheim (Giro)	1145
Kempten (Allgäu-Rundfahrt)*	1583
Kitzingen (Bocksbeuteltour)	370
Laichingen (Leinenwebertour)	483
Lupburg (Jura-Marathon)	1850
Mainaschaff (Spessarträubertour-GV)	10
Moosburg (Hollעדau-Rundfahrt)	160
Neustadt/Aisch (Steigerwald)	1700
Nortorf (Almabtrieb)	242
Oberjesingen (Nagold-Gäu-Neckar)	261
Oberreute (Westallgäu-Rundfahrt)	405
Ottenbach (Alb-Extrem)	3000
Pirk (Zoiglourtour)	900
Regensburg (Arber-Radmarathon)	6704
Rottenburg/Laaber (Zw. Isar u. Donau)	474
Schrobenhausen (Frankenjura)	125
Schwarzenbach (Frankenwaldtour)	200
Tübingen (Kirschblütentour)	125
Windischeschenbach (Panoramatour)	1000

*) Breitensportveranstaltung ohne RTF-Punkte.

RTF-Vorschau 2018

RTF-Termine in Bayern

(hs) In der vorigen Ausgabe des Radkuriers wurden bereits die vorläufigen RTF-Termine 2018 genannt. Hierzu ist ergänzend noch vorzutragen, daß der SC Vöhringen für die Zeit vom 24. – 31. März eine Etappenfahrt nach Italien geplant hat. Die RTF „Nürnberger Land“ in Lauf soll am 10. Mai, die Tour in Berglern am 30. Juni (Samstag) ausgetragen werden. Eine zweitägige Etappenfahrt nach Pilsen hat der Radsportverein Viktoria Regensburg für den 25./26. August vorgesehen.

RTF in Rheinland-Pfalz

(hs) In Rheinland-Pfalz stehen die RTF-Termine 2018 bereits fest und sind auf der Verbandshomepage veröffentlicht unter www.radsport-lv-rheinland-pfalz.de.

Permanente

(hs) Wie schon in diesem Jahr haben wir auch für 2018 wieder neun Permanente beim BDR angemeldet und zwar vier in Großaitingen und fünf in Kaufering. Leider hat es in Kaufering heuer deswegen Probleme gegeben, weil die bisherige Pächterin ebenso überraschend wie kurzfristig gekündigt hat. Glücklicherweise war die Pächterin der AGIP-Tankstelle in Innigen, Frau Sonja Mayr, bereit, auch die Station in Kaufering und in diesem Zusammenhang auch unsere Permanenten zu übernehmen. Frau Mayr kümmerte sich zudem darum, daß ihr aus München stammender Nachfolger die RTF-Startstelle fortführt. Prima Service, kann man da nur sagen.

Die drei Mühlhauser Touren stehen leider auch im nächsten Jahr nicht zur Verfügung, weil für die Station an der Augsburgener Straße nach über einem Jahr immer noch kein Nachfolger für die langjährige Pächterin, Frau Schlossarek, gefunden werden konnte.

RENNSPORT

Tour de France 2018

(hs) Die 105. Auflage der Tour de France startet am 7. Juli 2018 auf der Atlantikinsel Noirmoutier. Von Noirmoutier-en-l'Île aus führt die erste Etappe über die bekannte, 4,5 km lange Passage du Gois. Die Straße ist nur bei Ebbe befahrbar. Wer Schlamm und Schlick gemeistert hat, kann ein paar Tage später Paris-Roubaix-Feeling genießen, bevor es in die Berge geht. Dort steht neben anderen Herausforderungen der Anstieg nach Alpe d'Huez an.

Bei der Ankunft am 29. Juli in Paris werden die 176 Fahrer, sofern sie nicht vorher das Handtuch (oder das Rennrad) geworfen haben, 3329 Kilometer französische Straßen hinter sich gebracht haben. Neu ist ein Bonussystem, bei dem auf den ersten neun Etappen an bestimmten Stellen 1, 2 oder 3 Sekunden Zeitgutschrift vergeben werden. Neben einem Einzelzeitfahren (31 km) am vorletzten Tourtag

wird es auch ein 35 Kilometer langes Mannschaftszeitfahren geben. Interessant könnte die 17. Etappe werden, die am 25. Juli in den Pyrenäen ansteht. Die Streckenlänge beträgt nur 65 km. Es sind jedoch neben einer Bergankunft auf dem Col de Portet zwei Pässe zu überwinden.

Ganz neu ist der Anstieg auf das Plateau des Glières südlich des Genfer Sees mit einer 6 km langen Schotterstrecke. Für Spannung dürfte also gesorgt sein. Weitere Infos (leider nur auf französisch oder englisch) unter www.letour.fr.

Deutschland-Tour

(hs) Nach einer Pause von immerhin zehn Jahren soll es 2018 wieder eine Deutschland-Tour geben. Während die Strecke der Tour de France bereits steht, kann die ASO (Amaury Sport Organisation) als Ausrichter bisher nur einige Details nennen. Startort der viertägigen Rundfahrt, die vom 23. bis 26. August 2018 ausgetragen wird, soll Düsseldorf (War da 2017 nicht was?) sein. Zielort ist Stuttgart. Mit Trier steht ein weiterer Etappenort fest. Ansonsten ist leider noch wenig bekannt. Eine Webseite gibt es jedoch schon und zwar www.deutschland-tour.com.

Giro d'Italia 2018

(hs) Noch nicht offiziell vorgestellt wurde die Strecke des Giro d'Italia 2018. Was man aber weiß, ist, daß die Rundfahrt in Jerusalem starten soll. Nun ist die zwischen Mittelmeer und Totem Meer gelegene Stadt nicht gerade als besonders italienisch geprägt bekannt. Man fragt sich daher schon, was die Veranstalter veranlaßt hat, den Giro-Start nach Israel zu verlegen. Des Rätsels Lösung könnte sein, daß Jerusalem auf arabisch „al-Quds“ heißt, was so viel wie „die Heilige“ bedeutet. Denn der Zielort des Giros soll im nächsten Jahr Rom sein. In der ewigen Stadt findet man den Vatikan, wo ebenfalls viele Heilige lustwandeln.

Die genaue Streckenführung soll Ende November bekanntgegeben werden. Bekannt ist aber jetzt schon, daß die erste Etappe von Jerusalem nach Haifa führt.

VERBANDSNACHRICHTEN

Union Cycliste Internationale

Neuer UCI-Präsident

(hs) Vor drei Jahren wurde an dieser Stelle berichtet, daß der Ire Pat McQuaid abgewählt und für ihn der Brite Brian Cookson zum neuen UCI-Präsident erkoren wurde. Doch schon nach einer Wahlperiode war für Cookson wieder Schluß. Die UCI bestimmte am Rande der WM im norwegischen Bergen den 44-jährigen Franzosen David Lappartient zum Nachfolger. Der Neue erhielt immerhin 37 von 45 Delegiertenstimmen. Cookson wurde vorgeworfen, Reformen nicht energisch genug vorangebracht zu haben. Mal sehen, was David Lappartient bewegen kann.

Bund Deutscher Radfahrer

BDR-Beiträge steigen deutlich

(hs) Angekündigt hat es sich schon im Frühjahr dieses Jahres anlässlich der Bundeshauptversammlung in Regensburg: Der BDR erhöht seine Beiträge und zwar kräftig. Nachfolgend eine Gegenüberstellung der bisherigen Beiträge und der, die ab dem Jahr 2019 gelten.

	alt	neu
ordentliche Mitglieder	6,15 €	7,40 €
Jugendliche	4,60 €	5,00 €
Schüler	3,60 €	4,00 €
Familienmitglieder	3,10 €	4,40 €

Die Steigerung bei den Familienmitgliedern beträgt somit über 40 Prozent. Doch nicht nur die Beiträge wurden angehoben, sondern auch die Gebühren. So kostet eine Lizenz für Senioren 20,50 statt bisher 15 Euro. Für eine RTF-Veranstaltung sind statt bisher 35 nun 40 Euro zu entrichten. Das gilt auch für Permanente. Auf unseren Verein übertragen bedeutet dies, daß bei 13 RTF-Fahrern und neun Permanent-Touren 456,20 Euro fällig werden. Bisher waren es 394,95. Die Steigerung beträgt somit 61,25 Euro. Das sind mehr als 15 Prozent.

BRV-Bezirk Schwaben

Werner Harfold-Lufcy wird 70

(hs) Seinen 70. Geburtstag kann am 28. November der BRV-Bezirksvorsitzende, Werner Harfold-Lufcy, begehen. Wie schon sein Vorgänger Jochen Pflederer leitet er mit großem Einsatz und Erfolg den zweitgrößten bayerischen Radsportbezirk und dies bereits seit Jahren. Hoffen wir, daß er noch viele Jahre für den Radsport tätig sein kann.



RAD UND VERKEHR

Straßenzustandsbericht

(hs) Neu geteert wurde die Ludwig-Hermann-Straße in Gersthofen zwischen dem nördlichen Kreisverkehr und Weiherweg. Im Zuge der Maßnahme wurden auf der Westseite der Straße die bisher bestehenden Radfahrerschutzbereiche verlängert. Die Ludwig-Hermann-Straße dient als Ausfallstraße für Radler aus den nordöstlichen Stadtteilen Augsburgs nach Stettenhofen und Gablingen. Die Ortsdurchfahrt Bocksberg (Staatsstraße 2036) ist endlich wieder befahrbar. Seit März 2015 wurde dort gebaut.

Im April nächsten Jahres soll die Strecke von Pfaffenhofen an der Zusan nach Donaumünster ausgebaut werden. Die Straße, die auch Riedautobahn genannt wird, soll sechs Meter breit werden und auch für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen, also für schwere Lkw, befahrbar sein. Der Ver-

kehr wird sich damit wohl stark vergrößern. Immerhin gehen Radfahrer nicht leer aus. Die Straße soll nämlich einen landwirtschaftlichen Weg erhalten, der auch Radlern zur Verfügung steht.

Es ist noch nicht lange her, daß die Staatsstraße 2047 zwischen Axtbrunn und der Einmündung in die Staatsstraße 2035 ausgebaut wurde. In diesem Zusammenhang entstand auch ein Radweg. Nunmehr rückt die Verbindung zwischen Axtbrunn und Osterzhausen in den Fokus. Die Fahrbahn weist Schäden auf. Zudem ist die Strecke im Bereich der sogenannten Poststeige kurvenreich und mit etwa 12 % recht steil. Wie zu vernehmen war, will das Staatliche Bauamt eine Planung für die Straße und einen parallelen Radweg in Auftrag geben. Die Vorplanung soll im Frühjahr 2018 beginnen.

Wenig Chancen bestehen derzeit, daß die Verbindungsstraße zwischen der Golf-range und Anwalting vollständig geteert wird. Wie die Teilnehmergeinschaft Lechhausen III, die für den bisherigen Ausbau federführend war, auf Anfrage mitgeteilt hat, fehlen hierfür die nötigen finanziellen Mittel. Es habe bereits mehrere Jahre gedauert, bis die Finanzierung des jetzigen Zustands sichergestellt gewesen sei.



Beim Waldhaus endet die Teerung der neuen Straße.

DIES UND DAS

Laufen in Augsburg und Umgebung

(hs) Auf sechs Laufveranstaltungen in unserer Gegend darf hingewiesen werden. Es sind dies:

- 5. Nov. Waldlauf im Derchinger Forst Derching, Kohlstattweg
10 Uhr – 8,2 km – 4 € (+ 1 €)
- 11. Nov. Südring
Augsburg-Bergheim, Sportheim
14.45 Uhr – 8,8 km – 7 €
- 18. Nov. Nord-/Südring
Augsburg-Bergheim, Sportheim
14.45 Uhr – 9,9 km – 7 €
- 26. Nov. Lauf im Lützelburger Wald
Lützelburg, Straße nach Affaltem
10 Uhr – 7,2 km – 4 € (+ 1 €)
- 10. Dez. Weihnachtswaldlauf RC Pfeil
Straße Aystetten-Adelsried
10 Uhr – 7,76 km – 5 € (+ 1 €)
- 17. Dez. TGVA-Weihnachtslauf
A-Wellenburg, Parkplatz
10 Uhr – 9,3 km – 7 €

Die angegebenen Startzeiten betreffen die Männer-Wettbewerbe bzw. den Hauptlauf. Nachmeldegebühr in Klammern. Weitere Einzelheiten unter

www.tgva.de.

Silvesterlauf Gersthofen

(hs) Kein Silvesterlauf mehr in Gersthofen. So hieß es noch vor kurzem. Mittlerweile nimmt die 51. Auflage Gestalt an. Ein neues Team will die Traditionsveranstaltung fortsetzen. Immerhin waren 2016 1820 Läufer am Start. Hoffen wir, daß die Bemühungen von Erfolg gekrönt sind. Zahlreiche Anmeldungen liegen bereits vor. Weitere Infos unter

www.silvesterlauf-gersthofen.de.

Garmin Edge 1030

(hs) Lange, sehr lange hat es gedauert, bis der Garmin Edge 1000 einen Nachfolger gefunden hat. Seit 2014 gab es Garmins Spitzenmodell für Rennradfans. Viele Monate war spekuliert worden, wann der Nachfolger kommt. Seit der Eurobike ist er da, der Garmin Edge 1030. Daß das Gerät nicht Edge 1100 und gar 1200 heißt, hängt wohl damit zusammen, daß sich nur wenig geändert hat. Die auffälligste Neuerung stellt wohl der Touch-Screen dar, der sich von 3 auf 3,5 Zoll, also um gut 12 mm, in der Diagonale vergrößert hat. Die Displayauflösung stieg von 240x400 auf 282x470 Pixel. Ebenfalls vergrößert hat

sich die Betriebsdauer von bisher 15 auf nunmehr 20 Stunden. Daneben gibt es für happige 129,99 Euro (UVP) einen Zusatzakku, der für die doppelte Nutzungszeit steht. Und noch etwas hat sich erhöht, nämlich der Preis des Geräts. 599,99 Euro soll der 1030 kosten (UVP), als Bundle mit Brustgurt, Geschwindigkeits- und Trittfrequenzsensor sogar 679,99 Euro. Viel Geld für einen Radcomputer, aber immer noch weniger als das, was man für ein Spitzen-Smartphone bezahlen muß. Leider kann man mit dem Edge 1030 weder fotografieren, noch telefonieren. Das kann wohl erst der Edge 1200. Das wird aber noch ein Weilchen dauern.

Erfahrungsbericht Edge 1030

(hs) Gleich vorweg: Wer bisher mit dem Edge 1000 zurechtgekommen ist, hat auch mit seinem Nachfolger keine Probleme. Zunächst überrascht der deutlich gewachsene Bildschirm. 3,5 statt 3,0 Zoll klingt zwar nicht viel. Die Ablesbarkeit wird dadurch jedoch erheblich verbessert. Apropos Ablesbarkeit: Selbst bei starker Sonneneinstrahlung hat man alle wichtigen Werte im Blick. Die Straßenkarte, die auf dem aktuellen Stand ist, ist sogar noch etwas übersichtlicher geworden. Etwas nervig ist am Anfang, daß alle fünf Kilometer eine Meldung erscheint, die die Rundenzeit anzeigt. Das kann man aber sehr einfach abstellen – oder auch ändern. Zehn, zwanzig, dreißig Kilometer sind kein Problem. Ebenfalls umstellen muß man das Gerät auf die 24-Stunden-Anzeige. Das ist kein großer Aufwand. Die zahlreichen Datenfelder, die zur Verfügung stehen, sind leicht zu finden. Verbessert hat sich auch der Akku. Für eine 70-km-Runde verbraucht der Stromspeicher etwa 15 % seiner Kapazität. Das reicht locker für einen Marathon. Den optional erhältlichen (teuren) Zusatzakku werden wohl nur Fahrer benötigen, die von früh bis spät unterwegs sind. Ein Fehler, der bereits im Edge 1000 genervt hat, ist auch beim 1030 wieder aufgetaucht: Das Gerät ändert nämlich ohne Zutun des Nutzers die Datenfelder. Es kann also vorkommen, daß statt der Anzeige der Uhrzeit plötzlich auf die Herz-

frequenz umgestellt wird, selbst wenn man gar keinen Brustgurt trägt. Wer eine Runde fährt, wird feststellen, daß er mehr Höhenmeter aufwärts als abwärts gefahren ist. Auch die Steigungsprozentage fallen unterschiedlich aus, je nachdem, ob man nach oben knetet oder nach unten rollt. Der Fehler ist wohl der barimetrischen Messung geschuldet. Daneben enthält das neue Gerät auch einigen Schnickschnack. Man kann es beispielsweise mit einem Strava-Konto verbinden. Sofern man ein solches besitzt. Abzuwarten bleibt, welche Überraschungen dem Nutzer im Dauerbetrieb widerfahren.

Alle Jahre wieder ...

(hs) ... stellt sich für den Radsportfan die Frage: Was lasse ich mir zu Weihnachten schenken? Vor allem von solchen Leuten, die für ihre selbstlose Einstellung bekannt sind. Das sind insbesondere Ehefrauen, die selbst nicht radeln. Denn während er mit seinem über alles geliebten Rennrad unterwegs ist, sorgt sie sich um den Haushalt. Und vom Haushaltsgeld läßt sich schon mal das eine oder andere abzweigen. Es muß ja nicht gleich ein neues Rad sein. Ein Radcomputer tut es auch. Der Garmin Edge 1030 wäre da im Angebot. Damit kann man derzeit für Exklusivität sorgen. Wer nicht ganz so viel Geld ausgeben möchte, sollte sich über die Radkleidung des Liebsten Gedanken machen. Das gilt besonders im Winter. Für den kleinen Geldbeutel eignen sich vor allem Überschuhe oder Socken. Letztere sollten jedoch nicht selbstgestrickt sein. Das trägt Mann nicht mehr. Was derzeit Sache ist, erfährt man aus der Radsportzeitschrift, die jeder echte Fan abonniert hat. Was „er“ hat noch kein solches Abo? Voilà, schon wieder ist eine neue Geschenkidee geboren. Und das Beste daran ist, daß oft auch „sie“ etwas davon hat. Reisetips sind da sehr gefragt. Man muß nur „ihn“ dazu bringen, dorthin zu fahren, wohin Frau selbst will. Zur Not tut es aber auch ein Buch. Das ist für lange Winterabende bestens geeignet. Wie wär's mit Brägel's gesammelten Ausreißversuchen? Das ist gebraucht schon für 19 Cent zu haben.

Critical mass

(hs) Das Online-Lexikon Wikipedia bezeichnet die „critical mass“ (deutsch: kritische Masse), als „eine weltweite Bewegung ..., bei der sich mehrere nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer ... scheinbar zufällig und unorganisiert treffen, um mit gemeinsamen und unhierarchischen Fahrten durch Innenstädte ... auf den Radverkehr ... aufmerksam zu machen ...“

Das Motto der Teilnehmer lautet: „Wir behindern nicht den Verkehr. Wir sind der Verkehr.“

CM-Hauptstädte in Deutschland sind vor allem Berlin und Hamburg, wo oft mehrere tausend Radler gemeinsam unterwegs sind. Sie nutzen dabei eine bisher kaum beachtete Vorschrift in der Straßenverkehrsordnung, nämlich den § 27 Abs. 1 Satz 2. Danach bilden mehr als 15 Radfahrer einen sog. geschlossenen Verband. Der Vorteil: Im geschlossenen Verband darf man zu zweit nebeneinander fahren und braucht Radwege nicht zu benutzen. Auch ist eine Genehmigung im Sinne des § 29 StVO nicht erforderlich. Weiterer Vorteil: Fährt die Spitze des geschlossenen Verbands bei Grün in eine Kreuzung ein, brauchen die übrigen Fahrer nicht anzuhalten, selbst wenn die Ampel während der Durchfahrt auf Rot schaltet.

Daß man damit den motorisierten Verkehr fast zum Erliegen bringen kann, ist nicht nur möglich, sondern sogar gewollt.

Manche Verkehrsteilnehmer fühlen sich dann durch die vielen Radler regelrecht provoziert. Die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet vom Fall eines 70jährigen Autofahrers, der die Geduld verlor, aufs Gaspedal stieg und mehrere Radler umfuhr. Als er nach einer Verfolgungsfahrt von einem Polizisten gestellt wurde, schlug er auf den Beamten ein. Bei seiner Festnahme regte sich der Mann so auf, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Mittlerweile gibt es die Bewegung sogar in Schwaben und zwar in Augsburg und Kempten. Die Augsburger treffen sich in der Regel am letzten Freitag im Monat um 18.00 Uhr auf dem Rathausplatz. Die nächste Veranstaltung findet somit am 24. November statt. Weitere Infos unter

<https://criticalmass-augsburg.de>.

Faul, fauler, am faulsten, Pedelec

Eine Umsatzsteigerung im Fahrradhandel verspricht man sich von diesen diversen Kleinstmotorrädern. Ein jeder, auch mit massiven Balanceproblemen, kann sich mit Geschwindigkeiten fortbewegen, die ihm mit Normalrädern nur steil abwärts möglich wären.

Ein paar Begebenheiten:

Eine junge Frau, des Gehens mächtig, testete so ein motorisiertes Zwitterding vor einem „Radlshop“. Weil auf der Straße aber so viele Autos unterwegs waren, erledigte sie das einfach auf dem Gehweg. Die Passanten hatten ihre liebe Mühe, dem wildgewordenen Gefährt auszuweichen. Zu allem Übel kam die Guteste auf die blödsinnige Idee, auf engstem Raum zu wenden. Das Vorhaben endete in einem Fiasko: Sie unten, Pedelec oben. Ein Bild des Jammers. Ein etwas älterer Zyniker konnte sich die Bemerkung nicht verkneifen: „Wie zu Hause unter einem knöchigen Ehemann.“

Der nächste „Tatort“: Ein ausgewiesener Gehweg im Gewerbegebiet Lechhausen. Ein etwas älterer, leicht übergewichtiger Sausebraus befuhr diesen mit seinem Vehikel. Der Weg endete, wie so oft, an einer stark befahrenen Straße. Zu seinem Pech versperrte ihm ein geparkter Lkw die Sicht nach rechts. Die Annahme, ist links frei, muß dies rechts auch so sein, erwies sich als nicht zutreffend. Ein aufmerksamer Autofahrer konnte kurz vor ihm anhalten. Wild gestikulierend vor so viel Rücksichtslosigkeit, fuhr er auf einen trockenen Abflußgraben zu. Sein Gefährt rutschte den Schräghang hinab, er selbst kam auf dem Weg zum Knien. Auf seine Frage, ob er ihm helfen könne, sein Radl hochzuziehen, bedachte ihn der nette Autofahrer zuerst mit einer etwas derben bayerischen Einladung zur Kirchweih. Er half ihm dann aber doch, „allerdings nur unter der Voraussetzung, daß er zeitnah gegen eine Straßenwalze fährt!“ Gemeinsam zertraten wir unter Anleitung des Besitzers den fahrbaren Untersatz aus dem unappetitlichen Graben.

Eine Ausflugsgaststätte an der Altmühl in Eichstätt: Auf der einen Seite des Weges das Gebäude, auf der anderen Seite waren

die Tische aufgestellt. Es näherte sich eine fröhliche, hilfsmotorisierte Gesellschaft. Die Serviererinnen brachten sich und ihre Getränke vorsichtshalber in Sicherheit. Der über den Fluß führende Fußgängersteg konnte dies nicht. An der Spitze der Truppe bog in Herrenreiterpose eine „Dame“ auf ihn ab. Auf einmal wurde es eng, ließen sich die lieben Kleinen doch nicht beim Entenfüttern stören. Beschimpfungen flogen hin und her, bis ein genervter Vater versuchte, das Radl ins Wasser zu befördern. Seine Begleiter konnten ihn gerade noch davon abhalten. Also entschied er sich zu einem entschleunigenden Stich in die vordere Bereifung. Erstaunlicherweise verlor diese aber nicht die Luft. Hatte der Radverleiher etwa die Reifen mit Reparaturflüssigkeit befüllt? Nach weiteren verletzenden Beschimpfungen löste sich der Tumult langsam auf. Zum Schluß eine Begegnung mit einem sportlichen Dopingverweigerer. Lechaufwärts fuhr vor mir ein vermuteter Semiprofi. Sein Fahrstil - stolz aufrecht - ließ keine große Aufholjagd vermuten, zumal ich mit dem Einkaufsrad meiner Frau unterwegs war. Weit daneben, endlich auf seiner Höhe angekommen, entpuppte er sich als modebewußter „Bergradler“. Sein Rad war ein 30-Gang, vollgefedertes Wunderwerk der Technik, allerdings mit einem kleinen Makel versehen. Der Akku am Rahmen nahm seinem Ego jede Strahlkraft. Ach ja, zum Glück kannten wir uns nur vom Wegsehen. *Bernd*

Anmerkung: Passend hierzu bietet der BDR eine Ausbildung zum eBike Instruktor an. Interessenten finden weitere Infos unter www.fit-for-ebike.de.

Fußballweisheiten von der Insel

Sogar Stevie Wonder hätte das Handspiel erkannt.

Englischer Fernsehkommentator

Seine Freundin will nicht in Birmingham leben. Ich habe ihm gesagt, daß er sich eine neue Freundin und keinen neuen Verein suchen soll.

Englischer Fußballtrainer

Das erste Tor fiel nach einem Foul, das zweite war Abseits und das dritte wäre ohne die beiden anderen nie gefallen.

Englischer Fußballtrainer

Ich bin so glücklich, wie ich nur sein kann. Ich war aber schon mal glücklicher.

Englischer Fußballspieler

Der beste einfüßige Spieler seit Puskas.

Sir Stanley Matthews über Maradona

Es folgen die Tore vom Spiel an der Carrow Road, das 0 : 0 endete.

Englischer Fernsehkommentator

Ich würde nicht sagen, daß er der beste Flügelspieler auf der linken Seite in der Premier League ist, aber es gibt keinen besseren.

Ron Atkinson, englische Trainer-Legende

Ich sage nie etwas über Schiedsrichter. Diese lebenslange Gewohnheit werde ich für diesen Arsch nicht aufgeben.

Erneut Ron Atkinson

Reporterfrage: *Was ist mit John Gidman? Ist er in Gips?*

Ron Atkinson: *Nein, er ist in Marbella.*

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 30. Oktober 2017. Beiträge für die Ausgabe Januar/Februar 2018 des *Augsburger Radkuriers* sollten der Redaktion bis spätestens Freitag, den 22. Dezember 2017, vorliegen.

IMPRESSUM: Der *Augsburger Radkurier* ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Marderweg 16, 86169 Augsburg, Telefon 0821/701133, Fax 0821/7471841, E-Mail: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Die Vervielfältigung von Inhalten des „*Augsburger Radkurier*“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Radsportseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.